



So reizend präsentiert sich die Bergwelt am Ofenpass vor und nach Gewittern.

Veteranen

Donnergrollen an der Grenze

Wandertage im Val Müstair, 9. bis 11. August 2017.

Der Tourenleiter hat weise entschieden, denn er hat trotz unsicherer Prognose die Fahrt nicht abgeblasen. Im Hotel Alpina in Santa Maria wurden wir gastfreundlich empfangen und bewirtet. Die Hotelbetriebe spüren den Konkurrenzdruck des nahen Südtirols. Sie können zwar mit den Preisen nicht mithalten, hingegen dürfen wir mit Blick auf die Gastfreundschaft nur Gutes berichten. Wir fühlten uns von A bis Z willkommen, bestens aufgehoben, bedient und gepflegt. Nach langer Reise wurden wir am ersten Tag von einer kompetenten und charmanten Dame durch das Frauenkloster St. Johann in Müstair – Karl der Grosse soll es gegründet haben – geführt und haben gestaunt über die handwerklich kunstvoll angefertigten Möbel, Türschlösser, Fenster und Türen, deren Baustoff, das einheimische Arvenholz, nach Jahrhunderten immer noch einen feinen Duft verströmt. Natürlich galt es auch die prächtigen Bauten aus romanischer Zeit zu bewundern.

Während die Damenwelt sich anschliessend der Handweberei und ihren wunderschönen

Produkten zuwandte, wurden wir ehemaligen Soldaten vom Hotelier durch das Museum zur kriegerischen Auseinandersetzung am Umbrailpass 1914–18 geführt. Dort haben sich Italiener und Österreicher in Schussweite der Eidgenossen bekämpft und ihre Unterkünfte direkt an den Schweizer Grenzzaun gebaut, um von deren Neutralität geschützt zu werden. Dies zeigt, wie absurd dieser Krieg war, vielleicht alle Kriege sind.

Der zweite Tag sollte dem Piz Umbrail (3033 m) gelten. Die Wetterprognosen haben sich dagegen ausgesprochen. Auf einem mit vielen Dutzend Edelweiss umsäumten Pfad stiegen wir von Osten nach Westen rund um den Gipfel des Munt la Scherra, liessen diesen aber rechts liegen, weil die Wolken sich von jungfräulichen Schleiern zu schwarzen Ungetümen verfinstert hatten. In der Folge mussten wir das Wurzelwägli nach Il Fuorn nur noch im untersten Teil in nassem Zustand begehen.

Der letzte Tag bot ein eindrückliches Landschafts- und Wetter-Erlebnis. Das vorgesehene Ziel, das Val S-charl, musste zwar gestrichen

werden, weil Murgänge die Strasse nach Scuol unpassierbar gemacht hatten. Durch lichte Lärchen- und Arvenwälder ging's dafür ab Lü in gemütlichem Tempo hinauf zur Alp Damunt, wo aus leichten Nebelfetzen plötzlich Donnergrollen ertönte und der Gewitterregen in feinen Hagel überging. Wollte sich die Natur wohl gegen die vielen Worte zur Wehr setzen, die fast pausenlos aus der Gruppe betagter Menschen herausplätscherten? Den Ofenpass erreichten wir durch einen Kindergarten aus jungen Arven. Toni, du hast die Touren sehr gut vorbereitet und mit Sorgfalt geleitet und uns auch mit der Wirtschaftskunde des Val Müstair ausgiebig vertraut gemacht. Herzlichen Dank. PS. Toni hat bereits den 8.–10.8.2018 reserviert, um die Originaltouren nachzuholen.

Leitung: Toni Buchli, Tourenchef Gängige

Prominenz: Sarah Galatioto, Sektionspräsidentin

Teilnehmer: 17 Zweibeiner, 1 Vierbeiner

Bericht: Paul Kaltenrieder